

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
29 (1915)**

74 (28.3.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-587591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-587591)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshafen. — Filiale: Minnenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die schlaggehaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Adressenliste 50 Pf.

29. Jahrgang.

Rüstingen, Sonntag den 28. März 1915.

Nr. 74.

## Ein französischer Teilerfolg in den Vogesen

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 27. März. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: In den Vogesen setzten sich die Franzosen gestern abend in Besitz der Spitze der Gruppe des Hartmannsweiler-Fopfes. Der Appenberg wird von unseren Truppen gehalten. — Französische Flieger bewarfen Baupanne und Straßburg im Maß mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Baupanne wurde ein Franzose getötet, zwei schwer verletzt. Wir zwangen einen französischen Flieger nordwestlich Arras zu landen und belegten Calais mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Russen, die zum Wündern genau so wie auf Remel von Tauroggen auf Tilsit aufgebrochen waren, wurden bei Laugcargen unter starken Verlusten geschlagen und über die Feziorapa hinter den Zuraabschnitt zurückgeworfen. — Zwischen dem Augustower Walde und der Reichel wurden verschiedene Vorstöße der Russen abgewiesen. An einzelne Stellen wird noch gekämpft. (W. L. B.)

## Am Dniestr elf russische Stützpunkte erobert

(W. L. B.) Wien, 26. März, mittags. Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen wird weiter heftig gekämpft. Wiederholte russische Angriffe wurden bei Tag und während der Nacht abge schlagen. Die allgemeine Situation ist unverändert. — Im Raume südlich Zaleszczyki eroberten unsere Truppen 11 Stützpunkte und machten über 500 Mann zu Gefangenen. — An der Front in Russisch-Polen und Westgalizien Geschützkampf. Der Kirchort der Dorschaft Paradyz, südöstlich Suljew, wurde als Beobachtungsstation der feindlichen Artillerie erkannt und mußte daher in Brand geschossen werden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Saefer, Feldmarschallleutnant. (Baleszczyki liegt in fast genau nördlicher Richtung von Czernowiz etwa da am Dniestr, wo dieser Fluß die Nordgrenze der Bukowina gegen Galizien bildet.)

## Vom Unterseebootkrieg.

Zwei britische Dampfer torpediert.

(W. L. B.) London, 26. März. Bei Guernsey ist, nach Lloyd-List, ein verdächtigere Briefumschlag, gezeichnet „General Steam Navigation Company, London“, angetrieben. Auf der anderen Seite des Umschlages stehen in englisch die Worte „Driole torpediert“. (Der 1510 Tonnern große Dampfer Driole war Eigentum der oben genannten Reederei; er wurde vor längerer Zeit als verholten erklärt.) (W. L. B.) London, 26. März. (Meuter.) Das Schiff Delmira ist auf der Fahrt nach Boulogne von einem deutschen Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung erhielt zehn Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen, und landete auf der Insel Wight.

Holländischer Dampfer in den zum Kriegsgebiet erklärten Gewässern von deutschem Unterseeboot versenkt.

(W. L. B.) Amsterdam, 26. März. Aus Dover meldet Meuter: Der holländische Dampfer Medea wurde gestern abend von dem deutschen U-Boot 28 ungefähr 12 Meilen südlich von Beachy Head versenkt. Die Mannschaft hatte fünf Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen und wurde von einem britischen Kreuzer aufgenommen. Die Medea gehört der königlichen holländischen Schiffsahrtsgesellschaft und war von Saloniki nach London unterwegs.

(W. L. B.) London, 26. März. Die Admiralität gibt über die Versenkung des holländischen Schiffes Medea folgendes bekannt: Die Medea, deren Namen in großen Lettern an den Schiffsseiten angebracht war, wurde Donnerstag vormittag 10 Uhr bei Beachy Head vom U-28 angehalten. Sie erhielt den Befehl, ein Boot auszulassen, das die Mannschaft aufnahm. Das Schiff wurde dann durch Kanonenschüsse zum Sinken gebracht. Das Unterseeboot verweigerte die Abgabe der Schiffs-papiere. Ein englischer Zerstörer brachte die Besatzung später nach Dover. — Den Wätern zufolge hatte die Medea eine Ladung Phosphor an Bord. Das Unterseeboot gab der Besatzung zehn Minuten Zeit, um das Schiff zu verlassen. Die Besatzung wurde nach zwei Stunden von dem Zerstörer aufgenommen.

Medea war ein holländischer Dampfer von nur 714 T. Wir stehen vor einem Falle, wie er besonders in der deutschen Kriegsgebietserklärung warnend als möglich hingestellt worden ist. Neutrale Schiffe mußten seit dem 18. Februar im Verkehr nach britischen Häfen damit rechnen, daß sie infolge des Mißbrauchs neutraler Flaggen durch die englische Schiffsahrt einem auf englische Schiffe Jagd machenden deutschen Unterseeboot zum Opfer fallen könnten.

Das Braud des Dampfers Bentamore.

(W. L. B.) London, 27. März. Einer Blättermeldung zufolge ist der englische Dampfer Bentamore der Johnson-

firma, der als Braud im Atlantik gesehen wurde, gestern in den Hafen von Queenslow geschleppt worden. Der Schaden, den das Schiff erlitten hat, ist noch nicht festgelegt.

Ein fonderbarer Unfall.

(W. L. B.) London, 27. März. Der britische Dampfer Dilliken, von Sunderland mit Kohlen unterwegs, meldet, daß sich während der Ueberfahrt unterwegs eine Explosion im Schiffsraum ereignet hat, wodurch das Schiff stark beschädigt und zwei Mann verletzt wurden.

Verdächtige Funke.

London, 27. März. Die Küste von Portugal ist über eine Meile weit mit angelegenen Leuchttürmen, leeren Wiskittiken, Vorklären und Betten, wie sie die Matrosen benutzen, bedeckt. Man befürchtet, daß ein großes Schiff verloren gegangen ist. Einige Leuchttürme tragen den Namen Groß-Cardiff.

## Der Kampf um die Dardanellen.

Athen, 25. März. Nach Meldungen aus Tenedos ist das englische Minenschiff Ariadne am Sammelpunkt der verbündeten Flotte eingetroffen. Englische Blätter melden aus Tenedos, daß die vor den Dardanellen angekommenen neuen Kriegsschiffe beträchtliche Truppenmengen an Bord haben, die an verschiedenen Stellen zum Angriff auf die Dardanellen gelandet werden sollen. Nach Ankunft noch weiterer Schiffe wird dann ein allgemeiner Angriff erfolgen.

T. U. Mailand, 26. März. Nach einer Meldung der Stampa aus Tenedos wurden die Operationen gegen die Dardanellen am 25. März nach einer fünf-tägigen Pause wieder aufgenommen. Die Kanzerische Agamemnon, Ocean, Queen Elisabeth und Cornwallis besaßen die Forts von Silidbahar, die das Feuer heftig beantworteten. Nachdem die Beschießung die ganze Nacht über gedauert hatte, kehrten die Schiffe beim Morgengrauen zurück und erschienen an der Südwestküste von Tenedos. Man glaubt, daß nunmehr die Beschießung regelmäßig und energisch fortgeführt werden wird.

Englische Schlappe am Suezkanal.

(W. L. B.) Konstantinopel, 26. März. Das Hauptquartier teilt mit: Eine Abteilung unserer gegen den Suezkanal operierenden Truppen stieß in der Nähe des Kanals gegenüber der Station Wodan auf eine kleine englische Kolonne und vernichtete sie. Darauf beschloß sie zwei mit Truppen angefüllte englische Transportdampfer erfolgreich. Ebenso beschloß unsere andere Abteilung einen englischen Transportdampfer zwischen Schulus und Adischid.

Am 16. März haben unsere Truppen gemeinsam mit den kriegerischen Stämmen nördlich von Schuabia südöstlich von Basra den Feind überrascht, seine Stellungen genommen und ihn bis nach Schuabia zurückgeworfen. Er verlor über

300 Mann an Toten und Verwundeten und eine Menge Waffen und Munition. Unsere Verluste betragen nur neun Tote und 32 Verwundete. Vor den Dardanellen nichts neues.

Der französische Generalstabbericht.

(W. L. B.) Paris, 26. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags. In der Champagne ziemlich lebhaft Artilleriekampf. Im Gebiet der Höhe 196 warfen wir drei Angriffe zurück. In den Argonnen mißlang ein deutscher Angriff bei Fontaine Madame. Bei Eparges warfen wir drei feindliche Angriffe zurück. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Amtlicher Bericht von gestern abend. Der Tag verlief ruhig. Es ist nichts zu melden, außer dem Mißlingen eines deutschen Angriffs bei Notre Dame de Lorette.

(W. L. B.) Paris, 26. März. Nachmittags 3 Uhr wurde amtlich bekanntgegeben: Der 25. März war auf dem größten Teil der Front ruhig. Es herrschte fast ununterbrochen Regen. Zwischen Naas und Mosel wurden Angriffsversuche des Feindes sofort mißlos zurückgeworfen, und zwar zwei im Walde von Conshoeppe und im Walde von Gours (nördlich von Verdun), drei bei Eparges und zwei im Prieferwalde.

Die Russentaten in Memel.

Berlin, 27. März. Kriegsberichterstattung Düvell telegraphierte dem Vorpotts aus Königsberg: Soeben komme ich aus Memel. Kein einziges Haus ist in der Stadt zerstört, kein Brand, kein Feuer hat gewütet. Aber einige Läden sind aufgebrochen und ausgeplündert. Dagegen ist ein Teil in der Nähe von Memel durch Brand vernichtet. In Memel sind ungefähr 20 Zivilpersonen erschossen worden und einige Vergewaltigungen vorgekommen. Wie mir die Einwohner berichteten, nahmen russische Infanteristen sie gegen die Kosaken in Schutz. Ungefähr 100 Einwohner wurden von den fliehenden Russen ein Stück Weges mitgeschleppt und dann freigelassen. In Memel selbst herrscht große Aufregung. Die Kommandantur erklärt aber, daß keine Gefahr mehr vorhanden sei. Ausführlicher Bericht folgt.

Die Besatzung Krzemysk.

(W. L. B.) Wien, 26. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Gegensatz zu den russischen Meldungen über den Fall von Krzemysl sei folgendes authentisch festgestellt: Die Trümmer von Krzemysl wurden auf Befehl ohne vorherige Aufforderung und ohne Verhandlungen mit dem Feinde nach längst und gründlich vorbereiteter Zerstörung allen Kriegsmaterials dem Feinde überlassen. Der Personalstand betrug in der letzten Woche der Belagerung 40 000 Mann Infanterie und Artillerie, zu zwei Drittel Landsturmmannschaften (diesem abzugeben sind 10 000 Verluste gelegentlich des letzten Ausfalles am 19. März), 45 000 Mann auf Grund der Kriegseinstellungsgesetze eingestellter und in Militärverpflegung stehender Arbeiter, Künstler, Herdenknechte, dann das Eisenbahn- und Telegraphenpersonal, schließlich 28 000 Kranke und Verwundete in Spitalbehandlung. In der Festung bestand die Armierung im ganzen aus 1050 Geschütze aller Kaliber, davon der Hauptteil ganz veraltete Mäuser von 1861 und 1875, welche übrigens gleichfalls rechtzeitig gesprengt wurden. Die Abweihung des letzten russischen Angriffs in der Nacht vom 21. auf den 22. März erfolgte, da das Gros der Geschütze bereits gesprengt war, nur mit Infanterie und Mörsern-gebräuener sowie mit einigen wenigen noch nicht gesprengten Geschützen, Mäuser 1861.

Feindliche Flieger über Mes.

(W. L. B.) Mes, 26. März. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Ueber Mes erschienen heute mittag mehrere feindliche Flieger, die einige Bomben auf den südlichen Stadtteil warfen, dann aber durch Artilleriefeuer vertrieben wurden. Drei Soldaten wurden tödlich getroffen. Sachschaden ist nicht angedeutet worden.

Feindliche Flieger über Straßburg.

(W. L. B.) Straßburg, 27. März. Aus Richtung Schlettstadt kommend, erschienen abends kurz nach 1/6 Uhr ein feindlicher Flieger, nach dem Typ des Apparates ein englischer, in beträchtlicher Höhe über Stadt und Festung. Das von allen Wällen einsehende Geschütz- und Maschinengewehrfeuer verbotte den über 2000 Meter hoch in Richtung gegen das Breuschthal hin fliegenden Apparat, nicht zu treffen. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Flieger fünf Bomben abgeworfen, ohne besonderen Gebäudeschaden anzurichten.

Deutsche Flugzeuge in der Ostsee.

Stockholm, 27. März. Deutsche Flugzeuge wurden neuerlich in der nördlichen Ostsee beobachtet. Aus den französischen Häfen lief darauf kein Schiff aus.





**VARIÉTÉ THEATER**  
**ADLER**  
Täglich abends 8.15 Uhr:  
**Nu schlägt's**  
**13**  
Morgen Sonntag  
**2 Vorstellungen**  
nachm. 3.30 Uhr und  
abends 7.15 Uhr.  
Montag abend:  
**100. Aufführung der Posse:**  
**Nu schlägt's 13**  
durch das Max Walden-Ensemble 19323

**Variété** ■ **Metropol.**  
Heute Sonntag: 19317  
**2 grosse Vorstellungen.**  
Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.  
**Vollständig neues Programm!!**  
u. a.: Strandgut, Lebensbild in 1 Akt, Papa Fröhliche, oder 16. August, Polje.  
Metropol-Kino mit neuen Bildern.

**Deutscher**  
**Transportarbeiter - Verband.**  
Zahlstelle  
Rüstringen-Wilhelmschaven.  
Die Frauen der zum Seeresdienst einberufenen Mitglieder werden erlicht, sich am  
**Montag den 29. und Dienstag den 30. März d. J.**  
abends von 6-8 Uhr, im Bureau Peterstraße 76 einzufinden. 19301  
Die Ortsverwaltung.

**Biochemischer Verein**  
Rüstringen-Sedan.  
Sonntag den 28. März, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**General-Verammlung**  
im Vereinslokal  
Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen. 19303  
Der Vorstand.

**Zahnpraxis**  
E. Kratz und W. Meyer  
Nordenham  
Ecke Bahnhofsstraße 8, I  
Sprechzeit v. 9-1, 2-6 Uhr  
Sonntags nur v. 9-12 Uhr  
Alle zahntechn. Arbeiten werden unter kulanter Bedingung ausgeführt. 19318

**Holzrouleaux, Jalousien**  
**Kolläden**  
aus bestrenommierten Fabrik, in verschiedenen Mustern und Preisen empfanglich 19304

**Gerh. Haan,**  
Rüstringen,  
Kopferdecker Straße 2, v.  
**Altkaffee zu verkaufen.**  
19302 Mittagslichtstr. 28, 1. Et. l.

**Danksgiving.**  
Allen denen, die unserem lieben kleinen Sohn und Bruder Arno das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.  
**Carl Seuthäuser**  
nebst Frau und Kindern.

**Spülklosetts**  
Be- und Entwässerungs-Anlagen  
führt aus  
**Hermann Tholen** 8811  
Rüstringen, Müllerstr. 10-21.

**Sämtliche Bücher**  
für das **Realgymnasium**  
sind bei mir zu haben. 9328  
**Christian Wiegmann, Buchhandlung**  
Werftstraße 4, Fernsprecher 719.

**Am Ostersonnabend**  
den 3. April 1915 bleiben unsere Kassen und Geschäftsräume  
**geschlossen.**  
**Deutsche Nationalbank**  
**Oldenburgische Landesbank**  
**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**  
**Rüstringer Sparkasse** 19322

**Siebethsburger Heim** Siebethsburg, Störlebüttel- und Gdo-Bienen-Strasse  
Empfehle meine jetzt gut ventilierten Lokaltitäten freundl. Beachtung. 7541  
Neu aufgestellt: **Woppers Geigen-Piano. Paul Dutke.**

**Zur Trauring-Ecke**  
**Wilhelm Stettin**  
Bismarckstr. Ecke Bismarckplatz  
Altbewährte Bezugsquelle  
1884 für  
Traurings ohne Lötlage  
Gravierung, Veränderung d. Werten gratis

**Georg Buddenberg**  
Buchhandlung, Buchbinderei  
Rüstringen, Peterstraße 86  
empfiehlt sich zur  
**Lieferung sämtlicher Zeitschriften,**  
Mode-Journale, Romane usw. — Schöne Auswahl in billigen Massiv-Exerten, ferner gewerkschaftliche und politische Literatur. :.  
**Schulbücher und Schulutenzilien.**  
Zeichenutenzilien. — Antiquariat.

**St. Johanni-Bräuerei** Wilhelmshaven,  
Rontor u. Niederlage: Hinterstr. 4, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten  
**Volksküchen, Rüstringen** Melkumstraße u. Almenstraße.

**Abhanden gekommen**  
ein viererdriger Handwagen. Wiederbringer erhält Belohnung. Fr. Sejens, Baugeschäft, 9325 Friederichstr. 70.  
**Biere**  
hell nach Kaiser Art, dunkel nach Münchener Art, in Gebirgen und Flaschen.  
Lehrverträge bei **Paul Hug & Co.**

**Hohenzollern-Lichtspiele**  
Grösste und schönste Lichtbild-Bühne.  
**Heute der neue glänzende Spielplan**  
Die grösste Kino-Darstellerin  
**Asta Nielsen**  
in dem grossen dreiaktigen Drama  
**Zigeunerblut.**  
Reich an packenden, fesselnden Szenen. Die grosse Künstlerin verstehtes ausgezeichnet, die glühvolle Leidenschaft des Zigeunermädchens z. Ausdruck zu bringen.  
**Auf vielfachen Wunsch** noch einige Tage verlängert:  
**Die deutsche Hochseeflotte vor Sassnitz auf Rügen.**  
Einzig existierende Aufnahme, welche unsere tapferen Blaujacken bei ihrer Tätigkeit auf hoher See zeigt.  
Ferner das weitere vollständig neue äusserst reichh. Programm  
**Künstler-Konzert**  
des verstärkten Hausorchesters unter persönlicher Leitung des Herren Konzertmeisters **OTTO.** 9327

**Jugendkompanie Delmenhorst**  
Dienstag, abends 8 Uhr  
im Sudmanns Hotel:  
**Deftl. Lichtbilder-Vortrag über unsere Feldpost im gegenwärtigen Weltkrieg**  
von Herrn Postassistent **Engel**, Dortmund.  
Karten zu 50 Pf. und 1 Mk. im Vorverkauf in den Buchhandlungen und abends an der Kasse. Kassensitz. 7 1/2 Uhr. 19319

**Konzert- und Ballhaus Rüstringen.**  
Sonntag den 28. März 1915:  
**Grosses Marinekonzert**  
ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps der II. Matr.-Division unter Leitung des Musikfeldwebels Hrn. Wolge.  
Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Eintrittspreis 30 Pf., Familienkarte 1 Mk. (4 Personen)  
Hierzu ladet ein **Fritz Sieler.**

**B. B.**  
**Banter Bürgergarten.**  
Jeden Sonntag nachm. von 4 Uhr ab Kaffe-Konzert.  
Bozo feuerb. einlabet 17916 **Heinrich Vesteen.**

**Todes-Anzeige.**  
Empfang heute die für mich und meine beiden unmündigen Kinder tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann und meiner Kinder treuherziger Vater sowie meines alten Vaters treue Stütze, der Maurer **Ludwig Theesen**  
im Alter von 82 Jahren am 15. März in Göttingen den Selbentod fürs Vaterland gefunden hat. Ruhe sanft in fremder Erde! 19277  
Febr. 24. März 1915.  
Witwe Theesen und Kinder, **Einrich Theesen** als Vater.

**Todes-Anzeige.**  
Am 26. März, morgens 7 1/2 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater **Joseph Brunke**  
im Alter von 65 Jahren. Dies zeigen tiefbetriibt an **Wilhelmh.**, 26. März 1915 **Marie Brunke** nebst Kindern und Verwandten.  
Die Beerdigung findet am Montag den 29. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, v. Trauerhalle, Kleine Straße 2, aus nach dem neuen Friedhofe statt. 19307

**Todes-Anzeige.**  
Es hat Gott gefallen, unseren kleinen Liebling **Fritz Wilhelm**  
wieder zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Nur sechs Wochen war er unsere Freude. Dies zeigen schweren Seins mit der Bitte um stille Teilnahme an  
Die trauernden Eltern **E. W. Dierksen u. Frau** nebst Kindern u. Angehörigen  
Die Beerdigung findet am Montag den 29. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, v. Sterbehause, Adolfsstraße 26, aus statt. 19315

**Verband der Wälder** Zahlstelle Rüstringen-Wilhelmshaven.  
**Nachruf!**  
Als Opfer des Weltkrieges starb an seinem Bewundnen am 4. März im Feldlazarett im Westen unser treues Mitglied **Carl Engelke**  
Reservist.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 19306 Der Vorstand.

**Verband der Wälder** Zahlstelle Wilhelmshaven  
**Nachruf!**  
Wir erlitten die Trauerbotschaft, daß am 12. März d. J. unser treues Mitglied und lieber Kollege **Heinrich Okken**  
den Selbentod fürs Vaterland auf dem weltl. Kriegsschauplatz erlitten hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 19309 Der Vorstand.  
Mietverträge bei **Paul Hug & Co.**

Die Vorgeschichte des Weltkrieges.

Von Dr. Gustav Wang, Mitglied des dänischen Folketings.

II.

Die deutsch-englischen Gegensätze.

Es sind die Zahlen der Handelsstatistik, der Maßstab für die wechselnden Bewegungen auf dem kapitalistischen Weltmarkt, in welchen wir die Erklärung für den Ursprung der deutsch-englischen Gegensätze und damit auch den Schlüssel zum Verständnis der tiefsten historischen Ursachen des Weltkrieges in der Gestalt und in dem Umfang, den er angenommen hat, finden. Es ist ein äußerst interessantes Drama, das aus diesen Zahlen herausgelesen werden kann; das Drama eines verzweifelten Kampfes ums Dasein zwischen zwei Mächten; die eine mit einer alten kapitalistischen Struktur, aber nur in schwachem und langsamem Fortschritt und beschränkt von den Traditionen der Vergangenheit, die andere jung, energiegel, in gewalttätiger Entwicklung vorwärts getrieben durch einen hitzigen Drang nach beständiger Erweiterung. Man sieht geradezu den Konflikt wachsen. Und im Anfang des neuen Jahrhunderts steigt die dramatische Spannung zu einem Höhepunkt, und damit tritt ein ganz neues Moment ein: der ökonomische Gegensatz rückt den politischen hervor; die Fabrikannten und Kaufleute sehen die Diplomatie in Bewegung.

Deutschlands Industrie und Handel hatten sich seit der Gründung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 beständig weiter entwickelt, und namentlich im Laufe der neunziger Jahre war es Deutschland gelungen, eine mehr und mehr hervortretende Rolle auf dem Weltmarkt zu spielen. Nimmt man jede von den vier dreißigjährigen Perioden, 1892 bis 1894, 1895-1897, 1898-1900 und 1901-1903, so findet man, daß die jährliche Einfuhr von Waren zum Verbrauch in Deutschland stieg von 3696-4050-5116 auf 5285 Millionen Kronen (eine Krone = 1,12 Mark). Gleichzeitig stieg die Ausfuhr deutscher Produkte nach dem Auslande von 2754-3249-3891 auf 4283 Millionen Kronen. Die Einfuhr fremder Waren wuchs also um 43 Prozent, die Ausfuhr deutscher Waren aber bedeutend stärker um 56 Prozent.

Besonders charakteristisch ist der Handel zwischen Deutschland und England, also zwischen den beiden großen Konkurrenten selbst. Die Einfuhr englischer Waren nach Deutschland stieg im Laufe dieser 4 dreißigjährigen Perioden von 532-559-724 auf 623 Millionen Kronen, aber die Ausfuhr deutscher Waren nach England von 576-621-761 auf 850 Millionen Kronen.

Deutschlands Warenausfuhr nach England wuchs also um 274 Millionen Kronen oder 47 Prozent, Deutschlands Wareneinfuhr von England dagegen um nur 91 Millionen Kronen oder nur 17 Prozent, und sie war dazu in der letzten dreißigjährigen Periode nicht nur in relativem, sondern sogar in starkem absolutem Rückgang. Deutschland wurde also in beständig geringerem Grade der Markt für englische Produkte, während England in beständig höherem Grade der Markt für deutsche Produkte wurde.

Außerordentlich deutlich tritt der Unterschied zwischen dem Entwicklungstempo der beiden Länder hervor, wenn man die Zahlen der gesamten Warenausfuhr miteinander vergleicht. Man findet dann, daß der Wert der deutschen Warenausfuhr stieg von 2669-3105-3726 auf 4185 Mil-

lionen Kronen\* und der englischen von 4004-4240-4776 auf 5171 Millionen Kronen.

In beiden Ländern war also der Wert der Warenausfuhr gestiegen, aber die Steigerung war in Deutschland weit stärker als in England, durchweg ungefähr doppelt so stark. Setzt man den Wert der Ausfuhr in jedem der beiden Länder in der ersten Periode 1892-1894 auf 100, dann ergibt sich für die folgenden Perioden ein Fortschritt:

in Deutschland: von 100-116-140 auf 157, in England: von 100-106-119 auf 129.

Von der ersten zur zweiten Periode war die Steigerung in Deutschland und England 16 resp. 6 Prozent, von der zweiten zur dritten 20 resp. 13 Prozent und von der dritten zur vierten Periode 12 resp. 8 Prozent. Infolge dieses Unterschiedes mußte eine beständige Verschärfung im Stärkeverhältnis zwischen der Ausfuhr der beiden Länder statt; der Wert der deutschen Warenausfuhr näherte sich mit raschen Schritten dem der englischen Ausfuhr. Deutschland holte den Vorsprung Englands mehr und mehr ein. Für je 100 Kronen englischen Ausfuhrwertes stieg der Wert der deutschen Ausfuhr im Laufe der 4 dreißigjährigen Perioden, also in dem genannten Zeitraum von nur zwölf Jahren, von 67-73-78 auf 81, aber mit anderen Worten: während der deutsche Ausfuhrwert in den Jahren anfangs der neunziger nur zwei Drittel des englischen betrug, ist er bis zum Jahre 1902 auf vier Fünftel desselben gekommen.

So stand Deutschland in der Zeit um den Jahrhundertwechsel im Begriffe, sich zu einem auf dem internationalen Markte England völlig ebenbürtigen Gegner zu entwickeln. Und während man in England bisher einigermaßen ruhig dieser Entwicklung zusah, entschleierte die Krise, die nun ausbrach, mit schrecklicher Deutlichkeit die Gefahren, welche sich in dieser Entwicklung verbargen. Unter der Krise, welche im Jahre 1900 begann, deren Wirkungen auf den Handelsmarkt sich aber erst in den folgenden Jahren äußerten, verhielt sich die englische Industrie still, aber in Deutschland und besonders in der deutschen Eisen- und Stahlindustrie war man eifrig beschäftigt, die Ueberproduktion auf dem Weltmarkt zu werten, selbst mit Unterbrechung der englischen Produkte. Fast überall war das Verhältnis das gleiche: eine gewaltige Schwächung Englands und eine sehr bedeutende Stärkung von Deutschlands Stellung als Warenlieferant.

Vergleicht man die Handelsziffern der Periode 1898 bis 1900 mit denen der kritischen Zeit in den Jahren 1901 bis 1903, dann findet man, daß Deutschlands Ausfuhr nach England von 761 auf 850 Millionen Kronen wuchs, also um 89 Millionen, während die Einfuhr von England von 724 auf 623, also um 101 Millionen Kronen fiel. Die ökonomische Krise bewirkte demnach nicht nur die Verdrängung der englischen Produkte in Deutschland, sondern schaffte auch noch einen wichtigen Absatz deutscher Produkte auf Englands eigenem Markt. Und fast überall in der Welt sah man in diesen Krisenjahre dieselbe Bewegung: Niedergang in dem englischen und Aufstieg in dem deutschen Warenabsatz.

In Schweden wuchs die Einfuhr aus Deutschland von 177 auf 183, also um 6 Millionen Kronen, dagegen

\* Die Zahlen sind, wie man sieht, etwas niedriger als die oben genannten. Wir haben nämlich hier, um das Material so gleichartig wie nur möglich zu erhalten, auf beiden Seiten der Gleichung den Aufwuchsertrag an Gold und Silber abgezogen.

nahm die Einfuhr aus England um 26 Millionen Kronen ab, sie fiel von 157 auf 131 Millionen, in Dänemark stieg die Einfuhr aus Deutschland von 144 auf 157 um 13 Millionen Kronen, aber die aus England sank von 102 auf 88 um 14 Millionen, in Holland stieg die deutsche Einfuhr von 486 auf 743 um 257 Millionen Kronen, die englische aber sank von 417 auf 364 um 53 Millionen Kronen, in Frankreich stieg die deutsche Einfuhr von 269 auf 295 um 26 Millionen Kronen, dagegen sank die englische von 425 auf 421 um 4 Millionen Kronen, in Spanien stieg die deutsche Einfuhr von 45 auf 61 um 16 Millionen Kronen, aber die englische sank von 152 auf 140 Millionen Kronen, also um 12 Millionen Kronen, in Italien stieg die deutsche Einfuhr von 133 auf 154 um 21 Millionen Kronen, die englische fiel um 15 Millionen Kronen von 219 auf 204 Millionen Kronen. Nur in ganz wenigen europäischen Ländern ging in den Krisenjahre nicht nur die englische, sondern auch die deutsche Wareneinfuhr zurück, aber der deutsche Niedergang war weit schwächer als der englische. So ging in Norwegen die deutsche Einfuhr um 7 Millionen Kronen herunter, von 85 auf 78, das sind 8 Prozent, die englische aber fiel von 88 auf 78 um 10 Millionen Kronen oder 11 Prozent, in Rußland sank die deutsche Einfuhr von 416 auf 403 um 13 Millionen Kronen oder 3 Prozent, die englische sank von 238 auf 194 um 44 Millionen Kronen oder 18 Prozent.

Und wie auf dem Festlande Europas, so geschah es auch auf überseeischen Märkten; die ökonomische Krise steigerte den deutschen Absatz und brachte den englischen zum Sinken. In Argentinien stieg die deutsche Einfuhr von 51 auf 54 Millionen Kronen, dagegen sank die englische von 146 auf 132 Millionen Kronen, in Uruguay stieg die deutsche Einfuhr von 11 auf 12, die englische sank von 26 auf 24 Millionen Kronen. Nur in den englischen Kolonialbesitzungen war in jenen schwierigen Jahren ein bedeutender absoluter Fortschritt für die englischen Produkte zu verzeichnen, allein auch hier stieg die deutsche Einfuhr, und zwar verhältnismäßig weit stärker als die englische. In Australien und Neuseeland wuchs z. B. die deutsche Einfuhr von 43 auf 53 Millionen oder um 23 Prozent, die englische von 513 auf 570 Millionen oder nur 11 Prozent, in Ägypten stieg die deutsche Einfuhr von 7 auf 16 Millionen, das sind 129 Prozent, die englische von 84 auf 103 Millionen oder nur 23 Prozent.

Es war unter dem Eindruck dieser neuen Situation, die sich plötzlich dem englischen Kapital entrollte und es mit Verbitterung über die großen Verluste, die es erlitt, und mit bangen Ahnungen vor der Zukunft erfüllte, daß Deutschland für die englische Bourgeoisie und die Teile der Bevölkerung, deren soziale und politische Auffassung sich im Kleinbüßer der Bourgeoisie bewegte, als der Todfeind betrachtet wurde, dessen Verdrängungen darauf hinausgingen, die Grundlage für den Wohlstand Englands zu zerstören und dessen wachsende Macht um jeden Preis niedergehalten werden mußte.

Die gewaltsam steigende Mißstimmung gegen Deutschland erhielt neue Nahrung durch zwei Ereignisse, die noch dazu ungefähr gleichzeitig eintrafen.

Am 7. Dezember 1902 wurde das neue deutsche Zollgesetz angenommen. Die Bewegung in den nächsten Jahren unter Caprioli stattgefunden hatte, war damit zum Stillstand gebracht; man ging nun einen weiteren großen Schritt in pro-

Männer und Frauen Rüsttragens!

Öffnet freundlich den Sammlern des Hilfsvereins Cure Turen und gebt ihnen reichlich!

feuilleton.

Abdrich im Moos.

Hilfsliche Erzählung von Heinrich Scholle.

21)

1. Die Brautwerbung.

Das ländliche Freimühl, bei welchem, nebst geräucher- ten Hinderzungen und Wildpretstücken, die begeisternde Hilfsarbeit nicht fehlte, die der Schweizerbauer schon damals den schwarzen Bergkirchgen zu entziehen wußte, verbreitete gute Laune über die Gäfte. Ihre Scherze und Blicke verfolgten dabei Knechts flüchtige Gestalt, die zur Beheimlichung erschien. Nur Gideon Aenoch, wider seine Gewohnheit, blieb einseitig und ohne Eckst; und ehe noch das Maß zur Hälfte beendet war, zog er den düstern Abdrich auf die Seite und verließ darauf mit ihm die Stube.

Als beide vor das Haus und in den Wald getreten waren, fragte Abdrich: „Warum führst du mich hierher? Was hast du Geheimnis?“

„Geheimnis? Nichts. Du weißt alles, was an und in mir ist, sonst könnte ich nicht, wie den Laubharn, an der Kette schleppen!“ antwortete Gideon und befehle die schwarzen, flammenden Augen auf das Gesicht des Aften. „Du aber, Abdrich, behältst kontinuierlich deine Maske und handelst ohne Smeritall. Warum verschweigst du mir die wahre Intention des Zanters Mey auf deine Nichte? Zu sich laden wollte er sie also? Und das sagst du erst, um du seinen Kunstschreier abentrickst hast? Abdrich, ohne Arglist und Betrug, rede! Wie stehen wir miteinander? Unter gegenwärtigen Umständen verlange ich einen Wein

von dir. Sagst du mir nicht die Hand der unbergleichlichen Epiphanie zu, so . . .“

„Höre fort!“ rief Abdrich.

„So . . . Ich habe andere Majestäten gesehen!“

„Deine Zunge schlägt falsche Münze. Rein heraus mit der Sprache!“

„Soahre alles in den höllischen Abgrund!“

„Das also war's, Gideon? Schäm dich. Du bist und bleibst doch ein gemeiner Rechtsklotz, der nur um blanken Gold dient: oder Vaterland, Ehre und alles bessere nebenbei mit in den Kauf nimmt, um daraus eine Schadbrade für des schamlosestes Maß seiner Selbstsucht zu machen. Also für des Mädchens Hand nur willst du der guten Sache deinen Arm verketten?“

„Der guten Sache! Distinguiere, Abdrich, daß deine Ambition und die deiner Konkurrenten nicht meine gute Sache sein kann. Epiphanie ist für mich Leben, Welt, Himmel, alles; und einzig für alles seh' ich alles ins Spiel. Ich erwachte auch, ein Motiv, wie das meins, sei in den Augen rationabler Personen mehr wert, als deine und deiner Kumponen Sucht, auch bauerliche Gnaden, Patzscherten und Schultheißen tinkturieren zu lassen.“

„Du du elender Jungferrecht, meinist du, mich steche der Haber des abgeritzigen Uebermuths? Meinist du, Leuenberg oder Schöps, oder ich, oder ein anderer habe eine ganze Nation aus den hundertjährigen Wurzeln der Gewohnheit reißen können, um sie zum Schmel uneres eigenen Hochmuthes zu machen? Ja, der Laffand ich da, weißt du, wer ihn gestiftet hat? Die Urheber und ersten Wädelsführer deselben siben in der Ursubstanz der Städte. Ihre blinde und herzerzige Ungerechtigkeit hat die Trommel des Kupfchens gerührt und das schame Maß schon und wird gemacht.“

Der Wilhelm Tell ist erst durch Landvogt Gehler zum Tell geworden. Weißt du das nicht? Der faulende Mist treibt die schönsten Blumen und süßesten Früchte aus der Erde, und nur die stolze Tronnet treibt die edle Freiheit aus ihrem Grabe heraus ins Leben.“

„Verbalt! Verbalial! Die kenne ich und weiß sie gehörigen Preis zu applizieren. Du und Konkurrenten haben das Maß schon gemacht, nun oder wollt ihr es auffangen und auch, statt der alten Herren, in der Stachel schwingen. Ganz recht, Abdrich. Ich will dir in den Steigbügel helfen, wenn du meine Konditionen annimmst.“

„Geh, Rechtsrecht, ich begehrte nichts von dir und von der ganzen Welt nichts. Ich wollte lieber, die Welt wäre noch nie gewesen, so ständen wir nicht da und du quältest mich nicht mit deiner Hartheit.“

„Abdrich, du ein Mann von Experiens und Einsicht, der in Ost- und Westindia umhergefahren ist, solltest nicht so verkehrte Dinge reden. Ich will deine Form machen, und fordere mir dagegen Epiphanie. Was liegt darin Trüchtes und Malhonettes? Gib mir das Schöps auf Erden, und ich kehre dafür Bern um, daß es die Tüme meines Großmuthers in die Aare und dessen Hundant gen Himmel strecken muß.“

„D du Auerbach, den die Balzeit blind macht! Hier zu Lande magt der schleichliche Löbel Ehre, Leben und Gut für etwas Besseres als du.“

„Miraculos genug wäre das! Über wenn ich dir glauben soll, so nenne mir, was schöner, besser, köstlicher sein könnte, als der Weis der englischen Epiphanie?“

„Es ist das, was der Mensch wie seinen Großfeind verfolgt, und was ein Gott im Himmel nicht reiß werden läßt. Es ist die Augen, die mit Schott und Stände bestehn muß.“







### Bekanntmachung.

#### Sperrzeiten für Tauben.

Auf Grund des Artikels 9 § 6 des Gesetzes vom 5. Dezember 1898, betr. die Organisation des Staatsministeriums und einiger demselben untergeordneter Behörden, hat das Staatsministerium auf Geheiß der zuständigen Militärbehörde für das Gebiet des Herzogtums und vordringlich für das Jahr 1915 zum Schutz der Saaten folgende Anordnung getroffen:

- § 1. Zum Schutz der Saaten gegen feldverderbende Tauben werden für alle im Brautvertrieb befindliche Tauben Sperrzeiten angedrönet.
§ 2. Die Sperrzeiten sind für Tauben, ausschließlich den Militär-Breit-Tauben für die Frühjahrsgszeit im ganzen Herzogtum auf die Zeit vom 25. März bis 30. April, für die Herbstzeit 1. in der West auf die Zeit vom 25. September bis 15. Oktober, 2. in der Ost auf die Zeit vom 5. bis 20. Oktober, festgelegt.
§ 3. Für Militär-Breit-Tauben werden die Sperrzeiten allgemein auf die Zeit vom 25. März bis 3. April, ferner vom 25. September bis 4. Oktober in der West und vom 5. bis 14. Oktober in der Ost festgelegt.

Die Taubenhalter sind verpflichtet, die Tauben während der angegebenen Sperrzeiten in tüchtigem Gewächse zu halten, jedoch ein Entweichen ausgeschlossen ist.
Mit Rücksicht auf die notwendige Erhaltung der Militär-Breit-Tauben ist ein Abhängen von Tauben jeglicher Art, soweit es sich nicht um jagdbares Wild handelt, verboten.
Zu Verhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden, soweit nicht gesetzlich Strafen eintreten, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft, an deren Stelle, falls sie nicht eingetrieben werden kann, entsprechende Haftstrafe tritt.
Oldenburg, den 24. März 1915.

Ministerium des Inneren. Gz. Scheer.

Vorstehendes wird zur weiteren Kenntnis gebracht.
Rüstringen, den 26. März 1915.
Großherzog. Amt Rüstringen. Dr. Hilmer.

### Bekanntmachung.

Der für das Rechnungsjahr 1915/16 aufgestellte Voranschlag der Stadtkasse, Rüstringen, liegt vom 31. März bis zum 13. April d. J. zur Einsicht aller Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen im Rathaus an der Julebühlstraße, Zimmer Nr. 5, öffentlich aus.
Rüstringen, 26. März 1915.
Stadtmagistrat Dr. Luken. [9326]

### Kirchengemeinde Neuenb.

Die erforderlichen Erneuerungs- und Verbesserungsarbeiten an den geistlichen Gebäuden zc. sollen auf dem Wege der Mindestforderung vergeben werden. Bezugsliste der in zwei Lose (Mauer- und Zimmerer, sowie Malerarbeiten) geteilten Arbeiten liegt nebst Bedingungen vom 25. März 1915 an bei dem Rechnungs-führer Euten zu Neuenb. Kirche zur Einsicht aus.
Angebote sind vorzulegen bis zum 8. April 1915 einschließlich dem Unterzeichneten eingereicht. [9226]
Der Kirchwart. Lönnechen.

### Gemeinde Nierburg.

Nierburg.
Zur das Rechnungsjahr 1915/16 sollen vergeben werden:
1. Lieferung der Kolonialwaren und des Brotes für das Gemeindearbeitshaus.
2. Lieferung der Kolonialwaren, des Brotes und der Brennmaterialien für Arme, die sich nicht im Gemeindearbeitshaus befinden.
3. Übernahme der Beerdigungskosten, einschl. Lieferung der Särge.
Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, Kolonialwaren unter Beifügung von Proben, sind bis zum 10. April d. J. im Gemeindeverwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 1, abzugeben. [9202]

# Auch während des Krieges

erhalten Sie beim Einkauf unseres selbsttätigen Waschmittels Persil, das wir nach wie vor in gleicher Güte liefern,

## volles Gewicht zum alten Preis

im Gegensatz zu manchen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind.

# Persil

kostet das 1 Pfd. Paket (Netto-Inhalt 500 gr!) wie bisher nur 65 Pfg.,

ist im Gebrauch erheblich billiger als Seife und gewöhnliches Waschlaugepulver und übertrifft an Schnelligkeit des Waschens und Gründlichkeit in der Reinigung alles bisher dagewesene. Die Wäsche wird prachvoll klar, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht und ist von köstlichem frischen Geruch. Die größte Schonung des Gewebes verbürgt längere Haltbarkeit des Stoffes.

## Für Verwundetenwäsche unentbehrlich,

da Persil infolge seiner starken Desinfektionskraft Blut und Eiter schnell entfernt und alle Krankheitskeime tötet. Bei Gebrauch von Leitungswasser lasse man das vorn im Rohr befindliche Wasser, weil häufig schmutzhaltig, gut ablaufen.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten HENKEL'S BLEICH-SODA.

### Bekanntmachung.

#### Betrifft den unausgebildeten Landsturm.

Die ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1895 geboren sind, haben ohne besondere Veranlassung zur nochmaligen ärztlichen Untersuchung zu erscheinen. Dieser haben sich familiäre hier zugezogenen und nicht in einem unausgebildeten Landsturmpflichtigen zur Untersuchung zu stellen.
Die bei den kaiserlichen Betrieben und Verwaltungen und der Eisenbahn beschäftigten und als unbeschäftigt anerkannten Personen sind von der Stellung befreit.
Die Untersuchungen finden für die in den nachstehend aufgeführten Amts- bzw. Stadtbezirken wohnhaften Personen wie folgt statt:

- 1. Rüstringen (Schützenhof)
a) am 29. März d. J., 8,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 30. März d. J., 8,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1882 bis 31. Dezember 1887 geborenen Personen;
c) am 31. März d. J., 8,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1881 geborenen Personen.
2. Wilhelmshaven (Vorhaus)
a) am 6. April d. J., 8,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1886 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 7. April d. J., 8,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1885 geborenen Personen.
3. Jever (Hotel Schwarzer Adler)
a) am 8. April d. J., 9 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1886 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 9. April d. J., 9 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1885 geborenen Personen.
4. Barel (Zivoli)
a) am 10. April d. J., 7,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 12. April d. J., 7,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1882 bis 31. Dezember 1887 geborenen Personen;
c) am 13. April d. J., 7,45 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1881 geborenen Personen.
5. Delmenhorst (Schützenhof)
a) am 14. April d. J., 8,15 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1882 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 15. April d. J., 8,15 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1881 geborenen Personen.
6. Gleseth (Mahnig Hotel)
am 16. April d. J., 8,15 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen.
7. Beate (Vereinigung)
am 17. April d. J., 8,30 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen.
8. Roedenham (Union)
a) am 19. April d. J., 9 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1883 bis 31. Dezember 1895 geborenen Personen;
b) am 20. April d. J., 9 Uhr vormittags, für die vom 1. Januar 1879 bis 31. Dezember 1882 geborenen Personen.

Die im August bzw. September d. J. bei der Landsturm-musterung als untauglich ausgewiesenen Personen brauchen nicht zu erscheinen; dagegen müssen die von einem Truppenheil oder bei der Stellung vom Bezirkskommando als dienstuntauglich erwiesenen Personen der betreffenden Gesundheitsbehörde zur nochmaligen Untersuchung kommen.
Der nicht oder zu spät zur Untersuchung erscheinende, wird mit Arrest bestraft.
Militärpapiere sind mitzubringen.
Oldenburg, 24. März 1915.
Königl. Bezirkskommando I. Gz. Lütt.
Kontreadmiral und Bezirkskommandeur.

### Zür Bädereien und Kaufleute.

Auf Grund des § 11 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 und der Brot- und Mehlverbrauchsordnung der Stadt Rüstringen wird hierdurch mit sofortiger Wirksamkeit angeordnet:

Bäcker, Konditoren, Händler (Kaufleute) und Mühlen haben dem Stadtmagistrat am Montag jeder Woche (vormittags) im Rathaus, Julebühlstraße, Zimmer Nr. 3, die Auszüge aus den Brot- und Mehlverbrauchsbüchern für die vorhergegangene Woche einzuliefern, zuerst am Montag den 29. d. M., für die Woche vom 21. bis 28. einschl., gleichzeitig mit den nach der Gewichtsbeziehung geordneten und eingepackten Brotartenabschnitten für diese Woche. Am Schlusse des Auszuges ist der Bestand an Mehl (nach den einzelnen Sorten getrennt) anzugeben.
Auf die Einreichung der Auszüge am 1., 11. und 20. des Monats wird hingegen verzichtet.
Wer dieser Anordnung nicht pünktlich nachkommt, macht sich nach Ziffer 8 der Brot- und Mehlverbrauchsordnung strafbar.
Rüstringen, den 27. März 1915.

Stadtmagistrat. Dr. Luken.

Arbeitsvermittlungsstelle und Wohnungsnachweis des Hilfsvereins Rüstringen, Wilhelmsh. Str. 63 (Palhaus), Zimmer 7. Fernspr. Nr. 79 und 1165. Geöffnet von 8 1/2 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 6 Uhr nachmitt. (außer Sonn- und Feiertagen).

Table with 2 columns: Offene Stellen and Stellenjuchende. Rows include 45 Arbeiter, 2 Klempner, 5 Tischler, 30 Dienstmädchen, 15 Wäschfrauen, etc.

Gesucht auf sofort 2 tücht. alt. Schmiedegelellen gegen hohen Lohn. S. Etofers, Sande.
Stundenmädchen für Vormittags gesucht. Bismarckstr. 113 p. I.

Bestes Hühner- und Schweinefutter überaus preiswert bei größeren Wirtschäften. Hühner und die eine wollen sich an Saal Brante, Schlachterei, Bismarckstr. 20, I. Edle Blütenburgstr. [9278]

Schulentlassener Junge oder alleinstehender älterer Mann für leichte Arbeit in einer Wärrerei gesucht. [9300]

Schulfreier Laufbursche gesucht. Ruffhaus G. Paulus, Marktstraße 20. [9311]

Ein Stundenmädchen für 1/2 Tag gesucht. [9313]

Beimann. Schöne Hinterstraße.

### Haararbeiten

für jegliche Frisur, als Zöpfe, Unterlegen, Tupets, Perrücken zc. sowie die als Gefächte so beliebt. Haarletten für Damen u. Herren, Broschen, Armbänder, Ringe zc. liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen

Elise Morisse, Rüstringen, Wilhelmsh. Straße 2, II.

Advertisement for Parasilin Parasitencreme, a medicinal product for treating parasites, available at Ehlers' Matenapothek.

### Bexier-Papiergeld Briefstafel

originell und praktisch im Gebrauch. Für Massenbetrieb überall Leute gesucht. Off. u. Muster nur gegen Einlösung von 50 Pf. in Marken. 10 Stück 2,80 Mk. Nachn. franco.

### W. Kloster Barel a. d. J. Lange Straße.

Linde, Farben, Tapeten, Schnelltrokende Fußboden-Lackfarben, Maler-Klebstoffe usw. usw. Kauf man am vortheilhaftesten bei Heinrich Voss, Edle Bienen- u. Schillerstr.

### Zu verkaufen Landbohnen

sehr weich kochend. [9321] Moutin, Brienjahr. 118

Kleinheits Bld. 40 Pf. Feinkes Magdeb. Pflanzenmms Bld. 45 Pf., 5 Pf. 2 Mt.

Helken Gurw, Antrotzen süßen Medizin-Wein, Flasche 1,20 Mk., empfehlen. [9305]

A. Winterberg, Wollstraße 11. Bohnten liefert Paul Aug & Co.

Wesens des Magnetismus.

Sind nicht die Erscheinungen, die uns Magnet bieten und das gegenseitige Einwirken von Magneten und elektrischen Strömen...

Schon in den jüngsten Jahren des vorigen Jahrhunderts, also vor kaum 100 Jahren, als die Stromleitung elektrischer Ströme auf eine Magnetkraft zuerst bekannt ward...

Wissenschaftlichen Interessen.

IK. Im Museum für Naturgeschichte und Technik in München befindet sich eine Mischung, in der Schmelzflüssigkeit ausgegossen sind. Es ist ein Substrat technischer Natur...

breche. Siehe hier ist ein solches, welches man also durch Abkühlen in irgendeiner Flüssigkeit über die Hand zu machen kann...

Zwischenfall im Orte.

Es ist kaum möglich, sich eine genauere Vorstellung von den Zwischenfällen zu machen, die der Welt für sich...

Das Ereignis.

IK. In diesem Orte ist in weitem Umfange das Wiederkehren durch den Beschaffenheit bedingt worden...

Humor und Satire.

Gefährliche Übergänge. Zwei Dornen unterhalten sich in der Zeit: „Was, du bist nicht mehr feindselig...“

Ein Wunder. Er war übergegangener Natur, selbst den höchsten Geisteszustand mit Wunden durchlegte...

Im Zeichen der Strafte. Dort ist die Erde und ihre Familie um manchen Abend ein Wunder...

Norddeutsches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. 29. Jahrgang. Nr. 13. 28. März 1915.

Die Prostitution jugendlicher Mädchen.

Konferenzrat Rudolph Wülfel veröffentlicht in der Zeitschrift für Gesundheitsfragen...

Die Aufführung in geschlechtlichen Dingen, besonders in denen, wie sie hier einflussreich sind, verläuft...

Bei der Frage der Verhütung sind ferner zwei Punkte nicht außer Acht zu lassen. Nur also häufig tritt der Verführer nicht außerhalb des Hauses...

127

den Streit, aus denen sich ihre Grundhaft zusammenlegt...

Die Bekämpfung der Prostitution jugendlicher Mädchen ist aus sozialen, ethischen, hygienischen und moralischen Gründen eine unabwendbare Pflicht der Gesellschaft...

Man vertritt sich auch und wohl mit vollem Recht viel von einer Gehung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, um dadurch den Kampf zur Prostitution zu befähigen...

Der heranwachsenden männlichen Jugend aber müßte in Familie, Schule und Jugendvereinen eingeprägt werden, die beiden Grundbedingungen der höchsten Ergebenheit...

Der Kampf um die Küste.

Von Richard Mohl.

IK. Jetzt haben die Küstengeschichte der Dardanellenforts das Wort. Von der militärischen Entscheidung dieser Schlüsse wird für das Schicksal des jetzigen Krieges viel abhängen...

Es sind jetzt ungefähr 50 Jahre her, daß der Sultan Abdul Aziz der englischen Regierung eine Kanone bereichte...

die unter Mohammed II zur Zeit des Kaltes von Konstantinopel (also Mitte des 15. Jahrhunderts) gegossen worden...

Das Geschütz war zur Vereinfachung der Dardanellenverengung in einem der dort bestehenden Schiffe angebracht...

In späterer Zeit sind die Geschütze der Dardanellen-Beschützungen noch mehr vergrößert worden. So verbliebte im Jahre 1829 der damalige sultanische Statthalter Major B. Wolfe...

Auch heute stehen die Türken mit ihrer Dardanellen-Beschützungen technisch auf der Höhe. Der Krieg trifft sie nicht unvorbereitet...

Von rein militärischen Standpunkt aus betrachtet ist es für den Kampf um die Dardanellen kaum denkbar, es sei den Türken gelang, daß Artilleriegeschütz schon im Fernkampf erfolgreich aufzunehmen und im Rückzuge die Kanonen und den gesamten Artilleriepark durchgehenden Einfahrten zu erlangen...

Eine fließende Flotte von englischen, französischen und russischen Großkampfschiffen ist unzulänglich gewesen. Wie die englische Flotte mittel, hat sogar an einem der ersten Bombardements der neue englische Ueberdrehmisch Dänen Einsatz teilgenommen...

Mit den weitestgehenden Tiefenfontänen dieser schwebenden Festungen sollen die türkischen Forts aufgenommen werden. Soweit sich aus den widerbreitenden Mittelungen der Presse über die bisherigen Kämpfe ein Bild gewinnen läßt, haben sich die Türken schon immer gewehrt...

Demnach sind die heutigen großen Küstengeschütze sind riesenhafte Artilleriestützen. Ueberausgehend ist für den Fremden der Eindruck, wenn er bei dem Besuch etwa der

Kanonenerkennung von Krupp, ein Küstengeschütz fertig montiert vor sich sieht. In dem engen Raum der Schiffsartillerie kommt die Größe der Waffeneinheit besonders zur Geltung...

Wenn ein Küstengeschütz allerdings an Ort und Stelle eingebaut wird, ist von außen nicht mehr viel daran zu sehen. Die Riflenkanone bekommt eine Kammtappe aus Blei...

Von unten sieht man auf eine Art Plattform des Geschützfußes, Brunnenturms ist das ganze Geschütz in ein Betonmauerwerk hineingebaut. Oben eine fadengestricke Kanonenlauf, an deren Rand sich die Scharte befindet...

Doch es hat auch eine große Feuerwirkung gehabt. Ich sah folgende Zahlen: Bei der 30,5 Zentimeter-Riflenkanone durchschlug die Panzergranate auf 8000 Meter nach gebürte Kruppische Riffelgeschossen von 390 bis 425 Kilogramm Schiffe...

Neben den Geschützen für den Fernkampf wird dann noch in ähnlicher Beschaffenheit wie auf den Schiffen, die letzte und mittlere Artillerie auf den Angreifer losgelassen...

Wahrlich nicht oder werden noch bei dem Kampf um die Dardanellen noch die Seeminen eine Rolle spielen. Die Minenfrage ist ja anfänglich der Aktionen der deutschen Marine gegen England in der Presse viel behandelt worden...

In einem der letzten Jahrgänge des Statistisches wird die Entwicklung und Verwendungsart der abhängigen Minen wie folgt geschildert: Es werden an der Küste besondere Minierstationen angebracht, eine „Camera obscura“ wird dabei mitbenutzt...

Die abhängigen Minen dagegen sind von einer Landstation abhängig und erhalten den Explosionsimpuls vom Ueberdrehmisch der Küste aus durch einen elektrischen Stromschlag...

Die Minenfrage ist ja anfänglich der Aktionen der deutschen Marine gegen England in der Presse viel behandelt worden. Ihre Wirkung in der Nordsee soll ausschließlich unabhängige Minen gelegt worden sind, werden die Verbindungen in den Dardanellen wahrlich nicht auf abhängigen Minen zu rechnen haben...

Von der Küste aus kann nun das Bild des Operationsgebietes, das durch Minen gebildet werden soll, auf der Glasplatte blickend verfolgt werden. Jedes Schiff wird sichtbar...

Glasbild, das sich ein feindliches Schiff gerade über einer solchen Minenlinie befindet, so genügt ein geringer Druck auf den Koffer eines elektrischen Kontaktes, um von der gesuchten Stelle des Bodentimmers aus die Minen draußen zum Explodieren zu bringen...

Eine solche künstelele Zündvorrichtung wie die Dardanellen läßt sich natürlich durch abhängige Minenstationen vollständig überwinden. In Minen oder fischförmig sind die Minen im Wasser verankert. Durch die Schallfontäne lassen sich feindliche Minen öffnen, gefahrlos können die eigenen Schiffe die Scherere passieren...

So wird der Kampf um die Dardanellen neben seiner eminenten militärischen Bedeutung rein militärisch und wissenschaftlich auf einem fundamentalen Kosmos titanisch gesteigert Fortschrittsstufe.

Stiensgedanken eines überflüssigen Zeitungsdreiers.

In einer Zeit, da man millionenfach unachtsam dem Rabe ins Gesicht sieht, mag man weniger denn je bei der Welt ins Anblick zu schauen. Die Welt ist vor dem Leben!

Die Höhe der Höhe ist die Enttäuschung über die Weltkenntnis der anderen.

Wahnsprechen, was nicht ist — die Strategie der öffentlichen Meinung.

Engelob ist das höchste Strategiemittel.

Die Überflüssigen, die den Fortschrittsgeistern die Einsicht ins Schicksal, anvertraut und konzentriert ist, heraus im Vergleich zu der Kraft des Wunders, sich aus Leistungen auszuscheiden, obwohl die Auffassung derselben wollen.

Alle diplomatischen Berufstätigkeiten über den Uebertrag von Krügen lassen sich in den einen haben. Es zusammenfassen: Interoret, wie ich mich habe...

Strengsicht: Danks so, wie Du wünschest nicht behandelt zu werden.

Die Pflicht der Neutralen: Sie haben das Recht, die Kriegesgesetze zu folgen, doch zu unterlassen. Oder aber sie sind nicht neutral.

Es tauchen im Kriege Mäster auf, die nur den einen Zweck haben, gütlich zu werden. Sie scheinen hübschen nur aus ihrem Stiel zu bestehen, und auch von dem ist nicht immer zu ermitteln, ob es exipiert.

Erfinde etwas ganz Neues. Es ist die Meinung von niemand und von nicht. Zeitgenossen es noch bescheiden: Es wird eine beachtenswerte Stimme. Uebermittle es den Herren Bogen nach Venus-Viere. Dann ist es die beständige Meinung eines in Sündenhaft sehr bekannter Gelehrten (den man früher Zeilen von Venus-Viere nach Boston, und sie werden zum Vergnügen von Wokken über Christiano, Odog, San Fransisko, Honolulu, Paris, London nach — Genf über Zürich zu sehen, so bereit du sag, annehmen, daß sie nur die öffentliche Meinung der gesamten abstraktesten Welt bezeichnen).

Der Krieg ist in der Tat die Schule des Nationalismus: Niemand denkt mehr so ausschließlich nur an die anderen und hört nur von den anderen, von der Zahl ihrer Toten, Verletzten, Verwundeten, von ihren Willensrichtungen und ihren Geweinen.

Es gibt einen Weg zum Weltfrieden! Wenn es allen möglich erscheint: Sagen wir uns einmal gegenseitig die Wahrheit!

221